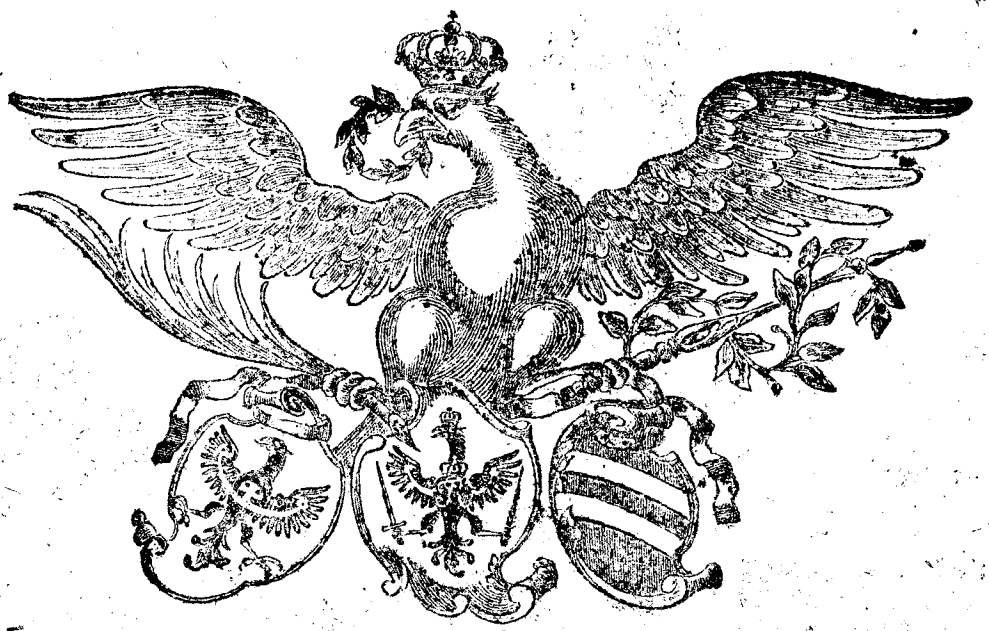

Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1784. Montags den 15. November. No. 135.

Hamburg den 5. Nov.

Mit einem zuverläßigen Schreiben aus Wien, vom 25sten October, ist hier die Nachricht eingelaufen, daß Se. Majestät, der Kaiser, den Krieg gegen die Holländer vest beschlossen haben.

Für gewiß kann man zugleich melden, daß würklich 80000 Mann Befehl zum Aufbruch, auch der bisherige Kaiserl. Minister im Haag, Herr Baron von Reischach, die Ordre erhalten habe, den Haag zu verlassen.

Aus einem Schreiben aus Wien, den 27. October.

Mit der Ankunft des Kaisers vernimmt man mit Zuverläßigkeit, daß unser Gesandter im Haag, der Baron von Reischach, den Befehl erhalten, seinen Posten augenblicklich zu verlassen, ohne sich bey den Generalstaaten zu beurlauben. Auch weiß man, daß bereits ein sehr ansehnliches Corps Truppen den Befehl erhalten habe, nach den Niederlanden zu marschiren.

Aus einem andern Schreiben aus Wien, den 27. October.

Aus Constantinopel vernimmt man, daß der Großadmiral mit der Flotte daselbst glüklich wieder eingelaufen.

Die Gränzberichtigungen zwischen der Pforte und dem K. K. Hofe haben abermals einen Stillstand erhalten, vermuthlich weil den letztern Hof weit wichtigere Sorgen beschäftigen

Seitdem des Kaisers Majestät im höchstbeglückten Wohlseyn aus Ungarn zurückgekommen, sind Sie wenig öffentlich erschienen, sondern unaufhörlich beschäftiget gewesen.

Von dem Vorfalle in den Niederlanden und den von den Holländern mit Vorsatz gegen das Kaiserl. Schif, der Ludewig, verübten Feindseligkeiten, worüber sie selbst nicht in Abrede

stehen, laufen noch immer nähere Bestätigungen ein; auch will man wissen, daß die Holländer ihre Landtruppen mit 14000 Mann vermehren, gegen das Kaiserl. Flandern im Anmarsch begriffen sind, und ihre Kaper an den Kais. Küsten kreuzen. Hingegen ist auf alle ihre Schiffe in Triest Embargo gelegt; auch geht so eben die Nachricht ein, daß verschiedene Particuliers unter Kaiserlicher Flagge gegen 50 Kaper ausgerüstet hätten, welche an den Holländischen Küsten kreuzen sollten. Noch scheint der Hof zu London bey diesem wichtigen Streite, der bald ganz Europa entflammen wird, neutral zu bleiben; Frankreich aber, das seine Tractaten mit Holland noch nicht unterzeichnet hatte, scheint sich auf Oesterreichsche Seite zu neigen, wenigstens sucht es aufs äusserste einen Vergleich zu vermitteln; allein die Sachen sind schon zu weit gekommen, als daß dieser zu hoffen wäre. Bayern, Maynz und Cölln sollen, wie hier allgemein die Rede gehet, dem Kaiserl. Hofe Hülfstruppen angeboten haben. Im Kais. Polen wird ein leichtes Corps errichtet; zu Nürnberg, Augspurg, Luxemburg und Limburg gehen die Werbungen zu Freycorps für die Kaiserl. Armee mit dem besten Fortgange von Statten. Alles deutet auf Krieg. Ohngeachtet die Holländischen Bevollmächtigten noch am 18ten dieses in Brüssel waren; der hiesige Gesandte, Graf von Wassenaer, noch bey uns ist; (aber reisefertig stehet, und nicht mehr öffentlich erscheinet) so geht man dennoch in den Anstalten zum Kriege von Kaiserl. Seite unverhindert fort. Die Truppen in Niederland haben sich bereits in kleinen Corps unter den Generalen von Murray, Prinz von Ligne, und Herzog von Arenberg zusammengezogen, und beobachten Mastricht. Von unsern Gegenden sind die Generale Tillier, Strabener, d'Alton und Terzy bestimmt, um mit nach den Niederlanden zu marschiren. Ein starker Train von Artillerie, aber nur 6- und 12pfünder, ist bereits aus Böhmen aufgebrochen. Der Marsch unserer Truppen gehet über Nürnberg, Würzburg, Frankfurt, Worms; zu Cöln und Trier sind General-Rendezvous bestimmt. Einige Regimenter sind bereits aus Tyrol aufgebrochen. Was man von allen Truppen, die aus unsern Gegenden gegen den 1sten November spätestens nach den Niederlanden aufbrechen: nahmhaft machen kann, ist mit einiger Zuverläßigkeit folgendes: Infanterie: Migazzi, aus Inspruck; Bender, aus Freyburg; Deutschmeister und Preiß, aus Wien; Tillier, aus Linz; 6 Compagnien Artillerie vom ersten Regiment; 200 Sapeurs; 100 Pontoniers; 10000 Croaten werden bis 14000 vermehrt. Cavallerie: Czartoriski Dragoner; Leopold Toscana; Wurmser Husaren.

Wien, den 10. Nov.

In Folge eines aus Wien zu Brüssel angelangten Kouriers, ist am 30. October von letzter Stadt alsogleich ein anderer abgefertiget worden, um dem K. K. Gesandten bey den Generalstaaten, Herrn Baron v. Relschach, den Befehl des Kaiserl. Hofes zu überbringen, daß er unverzüglich, ohne Abschied zu nehmen, den Haag verlassen soll. An dem nämlichen Tage hat der K. K. bevollmächtigte Minister zu Brüssel, Herr Graf von Belgiojoso, den dasigen Holländischen Ministern bedeutet daß, nachdem ihre Herren, durch die der Kaiserl. Flagge angethane Unbild, Sr. Majest. den Krieg angekündiget, und Allerhöchstdieselben bereits ihren Gesandten zurückberuffen hätten, nunmehr natürlicherweise der Gegenstand und der Zweck der Unterhandlung ein Ende haben müßten.

Amsterdam, den 2 Nov.

Der Krieg zwischen dem Kaiser und unserer Republik ist nun leider da, und gewiß. Man versichert heute, daß die Kriegsdeclaration von Seiten des Wiener Hofes bereits bey dem unsrigen eingegangen ist, nach welcher der Kaiser schon 70000 Mann Truppen aus Böhmen gegen unsere Provinzen hat in den Marsch setzen lassen; es ist aber nun auch gewiß, daß sich andere Mächte mit in diesen Krieg mischen werden, wodurch wir Hülfe zu erwarten haben. Nach [illegible] allen ist in der Handlung große Bewegung, und die

Preise von allen Waaren sind seit gestern und heute sehr gestiegen. Künftige Post ein mehreres.

London, den 29. Oct.

Dublin, den 16. Oct.

Gestern verließ die Herzogin von Rutland das Königl. Schloß, und gieng mit ihrer Familie nach Parkgate.

Am nämlichen Tage setzte der erste Finanz-Commissair, Herr Beresford, in der Königl. Jacht Dorset ab. Da die Reisen solcher Personen gewöhnlich eine politische Ursache zum Grunde haben, und die öffentliche Neugierde reitzen; so ist es wahrscheinlich, daß die Reise des letztern auf Befehl des ersten Staatsministers in England unternommen worden sey.

Herr Boresford hat von den Irländern den Auftrag, als ein Mann, der selbst grosses Vermögen hat, und dem das Irländische Interesse als einem Parlementsgliede dieses Reichs am Herzen liegen muß, denen Brittischen Ministern Remonstranzen wegen der Schiffahrtsacte einzugeben, wodurch den Americanischen Producten die Einfuhr und der Eingang nach Irland verwehret ist, und wodurch verhindert wird, daß jemals ein Westindischer Handel mit Vortheil in diesem Königreiche getrieben werden kann.

Es ist in dieser Stadt schon jede Zubereitung zur Aufnahme der Delegaten getroffen worden, welche nächsten Montag sich aus den verschiedenen Landschaften und Städten versammlen werden, um in einem National-Congreß über die so nöthige Verbesserung der Repräsentationen im Parlemente zu berathschlagen.

Es ist jetzt eine erstaunliche große Anzahl von Schiffen in unserm Hafen, welche durch die Fortdauer der östlichen Winde vom Auslaufen zurückgehalten werden, so, daß der Fluß Lissey einem Walde ähnlich sieht, weil die Masten der Schiffe so gedrängt nebeneinander stehen.

Der berüchtigte William Dalten, welcher einen Aufruhr des Volks gegen das Parlement, besonders gegen den Kanzler der Schatzkammer, Hrn. Foster, erregen wollte, ist vor kurzem verurtheilt worden, von Kilmainham bis an den Berg Brown gepeitscht und 3 Monathe ins Gefängniß geworfen zu werden.

Paris, den 25. Oct.

In dem Quartiere Sr. Königl. Hoheit, des Prinzen Heinrich von Preußen, sieht man noch keine Anstalten zur Abreise machen. Indessen behaupten einige, er werde bey der Zurückreise durch Holland gehen; andere sagen, er werde nach dem Elsaß gehen, und wären deshalb an die dasigen Königl. Commendanten bereits die Befehle ergangen, Se. Königl. Hoheit mit der gebührenden Ehrerbietung zu empfangen. In der vorigen Woche sind Se. Königl. Hoheit öfterer wie gewöhnlich zu Versailles gewesen, und haben mit dem Grafen von Vergennes verschiedene lange Conferenzen gehabt.

In einem am Sonntage in Gegenwart des Königes zu Versailles gehaltenen drey Stunden langen Staatsrath soll die gegenwärtige Lage der Holländer auf dem Tapet gewesen seyn. Nach Endigung dieser Versammlung sind viele Couriers abgefertigt worden. Man setzt immer noch viele Hoffnung auf den Winter, welcher ein Feind aller kriegerischen Operationen, und ein Freund der gütlichen Unterhandlungen ist; und man behauptet durchgehends, daß unser Hof sich ohne große Noth nicht in den Krieg mischen werde, der zwischen dem Kaiser und Holland ausbrechen dürfte.

Aus Portugall.

Von der vor Algier gewesenen Portugiesischen Flotte sind 2 Linienschiffe am 24. Sept. im Tajo eingelaufen: da sie sehr viele Kranke am Borde hatten, die der Pest verdächtig sind, so haben sie Befehl erhalten, die Reinigungszeit auszuhalten.

Noch fährt man immer fort, am Hofe mit aller Betriebsamkeit die Anstalten zum bevorstehenden Verlobnisse der Infantin Donna Mariana zu machen, ohne daß man noch eigentlich wüßte, zu welcher Zeit dieselbe vor sich gehen soll.

Der Spanische Bothschafter, Graf Runez, welcher dabey der Stellvertreter des Infanten Don Gabriel seyn wird, soll bey seiner Ankunft zu Lissabon einen überaus prächtigen Einzug halten, wozu nun Vorkehrungen gemacht werden.

Die Königin will, dem Vernehmen nach, in Begleitung der ganzen Königl. Familie, künftiges Frühjahr die Gränzen ihres Reiches bereisen.

Man denkt nun ernstlich daran, den Plan des Königl. Staatsrathes zur Verminderung des Weinbaues, mittelst gewaltiger Ausrottung der Weinstöcke, und Einführung des Ackerbaues, zu befolgen. Der Anfang soll in der Gegend von Braganza geschehen. Die großen Geldsummen, die sonst zur Erkaufung des ersten und nothwendigsten Bedürfnisses, des Getraides, aus dem Lande giengen, hatten den vorigen König schon bewogen, diese Veränderung vorzunehmen; allein die Furcht, daß sie dem Landesvolke, welches für den Weinbau sehr eingenommen ist, allzu sehr zuwider seyn würde, ließ ihn selbiges aufgeben. Die itzige Königin aber ist fest dazu entschlossen, und das Volk scheint sich sehr willig darein zu fügen. Die Hauptursach davon mag wohl der Mißkredit seyn, in welchen die Weine dieser Provinz seit 8 Jahren verfallen sind, indem die Ausländer itzt den Spanischen und Französischen Weinen den Vorzug geben.

Kopenhagen den 23. Oct.

Es scheint jetzt ein Grundsatz unserer Regierung zu seyn, die Einschränkung des Handels nicht zu vermehren, sondern vielmehr, in so fern die einmal vorhandenen Einrichtungen es irgend erlauben, zu vermindern. Das beweiset unter andern eine in dieser Woche bekannt gemachte Verordnung, wodurch die Vortheile und Freyheiten, welche im Jahre 1781 der Grönländischen Compagnie, in Rücksicht auf den Wallfisch- und Robbenfang zugestanden worden, auf alle Königl. Unterthanen, welche in inländischen Häfen zu demselben Endzweck Schiffe ausrüsten wollen, extendiret worden sind; und noch überdem eine Ausrüstungs-Prämie für dergleichen Unternehmungen bewilliget ist. Diese Prämie, welche bis 1789, und von da an, bis auf weitere Verfügung, ausgezahlt werden soll, beträgt 15 Thlr. per Commerz-Last eines jeden ausgesandten Schiffes, bis zur Größe von 130 Commerz-Lasten. Die Grönländische Compagnie soll auch denen, welche Ausrüstungen machen wollen, so viel, als möglich, Geräthschaften dazu überlassen, und Thran und Speck in Bezahlung annehmen.

Aus Algier.

Es geht die Sage in Spanien, daß die Algierer, vereinigt mit einer ihnen verbundenen Macht, eine ansehnliche Seemacht ausrüsten, womit sie eine Landung auf der Insel Minorka zu versuchen vorhaben, welche sie um so leichter bewerkstelligen zu können glauben als auf jener Insel, seit dem sie die Spanier besitzen, ein großer Theil der kleineren Festungen und Verschanzungen geschleifet worden ist.

Der Bey soll aus Wuth gegen die Spanier und Maltheser, seit der letzten Beschiessung, allen seinen Freybeutern Befehl gegeben haben, wenn sie ein Spanisches oder Malthesisches Schiff aufbringen können, die Mannschaft desselben ohne Schonung zu ermorden. Die Wirkung dieses barbarischen Befehles hat, dem Vernehmen nach, bereits eine Malthesische Galeere erfahren, die jüngsthin von 3 Algierischen Raubschiffen angegriffen, und überwältiget worden ist. Der Commandant derselben, Ritter d'Espiery, und einige seiner Leute, sind während des Gefechtes geblieben, die übrigen aber, die sich ergeben haben, sind grausam umgebracht worden.

Die Neapolitanischen Schebecken haben ein großes Algierisches Fahrzeug erbeutet, und mit demselben 150 Personen von der Mannschaft zu Gefangenen gemacht.

Breslau den 15. Nov.

Heute wird im Wäse'schen Schauspielhause aufgeführet: die schöne Arsene, eine romantisch komische Oper in 4 Akten.

Nachtrag

Nachtrag ad No. 135. Montags den 15. November. 1784.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung, ist zu haben:

Raritäten und witzige Einfälle, 6tes Hundert, 8. Gera, 784 10 sgr.
Miscellaneen, neue, historischen, politischen und moralischen Inhalts, 19tes Stück, 8. Lpz. 784 8 sgr.
Brehm *M.* G. N. Was sind Religion, Theologie und Gottesdienst? ein philosophischer Versuch, 8. Leipz. 785 15 sgr.
Levret vom Stillen und von der ersten Erziehung der Kinder, aus dem Franz. 8. Leipzig, 785 4 sgr.
Schlegel, *D.* J. Ch. T. medicinische Litteratur für practische Aerzte, 7ter Theil, 8. Leipzig, 784 12 sgr.
Demachy's Laborant im Großen, in 3 Theilen, a. d. Franz. übersetzt von S. Hahnemann, 2ter Band, die 2 leztern Theile mit Kupfern, gr 8. Leipz. 781 1 Rthl.
Taschenbuch für Brüder Freymäurer auf das Jahr 1784. 12. 15 sgr.
Vom Nationalcharacter der Baiern, eine kleine Skizze zu einem großen Buche geschrieben von einem Einsiedler, 8. Berlin, 784 8 sgr.

Heute Nachmittags um 2 Uhr wird in der Auction im Großischen Hinterhause auf der Junkerngaße *pag.* 136. No. 1. in Fol. mit der 2ten Section angefangen.

(*Citatio* der Gläubiger der beyden Schutz-Juden Jüdel Esaias u. Wolf Hirsch.) Von der Königl. Glogauschen Oberamtsregierung wird hierdurch jedermänniglich bekannt gemacht, daß, nachdem die beyden hiesigen Schutz-Juden Jüdel Esaias und Wolf Hirsch, sich zur *Cessione Bonorum offeriret* haben, über deren aus dem vorhandenen Waarenlager und den von ihnen angegebenen *Activis* bestehendes Vermögen, der *Concurs* eröfnet, und der Anfang desselben auf den 13 August 1784. festgesetzt worden sey. Wannenhero alle diejenigen, welche einen Anspruch, es möge derselbe bestehen worinnen er wolle, an dem Vermögen der bemeldten beyden Gemeinschuldner zu haben vermeinen, zu Anmeldung ihrer Forderungen und zur Nachweisung deren Richtigkeit vor dem ernannten Deputato Aßistenzrath Füllebornn auf den 14 December 1784 Vormittags um 9 Uhr auf dem hiesigen Schloße persönlich oder durch zuläßige Bevollmächtigte, wozu denenjenigen denen es an Bekanntschaft allhier fehlet, der Justitz Commißionsrath Seidel und Justitz-Commissarius Schuster in Vorschlag gebracht werden, an deren einen sie sich zu verwenden und solchen mit vollständiger Instruction und hinlänglicher Vollmacht zu versehen haben, hierdurch *edictaliter* und *peremtorie* vorgeladen werden, zu welchem Ende denenselben obliget die etwan in Händen habenden Schuld-Verschreibungen, Instrumenta und andere schriftliche Beweismittel mit zur Stelle zu bringen, da hingegen alle diejenigen, welche in benanntem Termino nicht erscheinen, zu gewärtigen haben, daß sie mit ihren Forderungen an die *Concurs-Masse præcludiret*, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen gegen die übrigen Creditores auferlegt werden soll. Wornach sich ein jeder zu achten hat. Glogau den 13 Aug. 1784.

(*Citatio* der Carl v. Kreyerschen Gläubiger.) Dohm Breslau den 8 Oct. 1784. Alle diejenigen, welche an den von hier ausgetretenen Vicarium Lichtanum Carl von Kreyer einen zu Rechte beständigen An- und Zuspruch zu haben vermeinen, so wie der entwichene Carl von Kreyer selbst, werden auf den 1 December 1784. Früh um 10 Uhr vor allhiesiges Dohm-Capitular-Vogteiamt vorgeladen, und zwar erstere *ad liquidandum et justificandum prætensa sub poena præclusi et perpetui silentii*, lezterer aber, um nicht nur von seinem Austritt Red und

Antwort, sondern auch dem ihm zugeordneten Curatori Justitz-Commissario Schramm über die Ansprüche seiner *Creditorum* Auskunft zu geben, oder zu gewärtigen, daß er seines *Beneficii* und aller künftigen Erbanfälle in Königl. Landen *in contumaciam* für verlustig erkläret werde.

In dem Königl. Ober-Postamte, bey dem Ober-Post-Secretair Pins, sind auf das 1785te Jahr, alle Sorten Berliner genealogische Post- Militair- und Etuis-Calender sowohl teutsch und französisch, fein und sauber auch in Seide gebunden, zu haben; auch können Liebhaber noch Militair- Berliner Addreß- auch Provincial-Addreß-Calender von Preußen, für das Jahr 1784. erhalten.

Bey dem Calender-Factor Meyer, auf dem Paradeplatz im Neugebauerschen Hause, sind alle Sorten der Genealogischen Calender zu 7. 9 und 16 Gr., wie auch Etuis a 3 Gr. angekommen. Ingleichen sind bey demselben mit denen Haus-Calendern auch die Schreib- und Garten-Calender zu haben.

(*Edictal-Citatio* des Carl Siegm. Elsner.) Von den Breslauischen Stadtgerichten wird der von hier gebürtige und als Handlungsdiener im Jahr 1750. nach Amsterdam abgereiste und von da nach Batavia oder Trinconomale sich begebene Carl Siegmund Elsner auf Ansuchen seines bisherigen Curatoris dergestalt öffentlich vorgeladen, daß er oder desselben unbekannte eheleibliche Erben und Erbnehmen binnen 9 Monathen, und zwar längstens *in Termino præjudiciali* den 8 Martii 1785. Vormittags um 10 Uhr in ordentlicher Gerichtsstelle entweder persönlich oder schriftlich, oder durch einen mit gerichtlichen Zeugnißen von seinem oder ihrem Leben und Aufenthalt versehenen zuläßigen Bevollmächtigten ohnfehlbar erscheinen und weitere Anweisung im Fall ihres Aussenbleibens aber gewärtigen sollen, daß mit der Instruction der Sache ferner verfahren, er Elsner für todt erkläret, und seine etwanigen unbekannten Erben und Erbnehmer an das zurückgelassene Vermögen *præcludiret*, und solches mit Aufhebung der Curatel denen hiesigen Anverwandten nach vorgängiger Legitimation eigenthümlich überlassen und verabfolget, auch dagegen niemand weiter gehöret werden wird. Breslau den 25 May 1784.

Es sind folgende 2 Viertelloose No. 988. 19742. entweder verlohren gegangen, oder aus Versehen zur 3ten Classe der 15ten Berliner Classenlotterie unrecht ausgegeben worden. Diejenigen so diese 2 Viertelloose der Zufall in die Hände geführt, werden ersucht solche gefälligst bey mir abzugeben, indem niemanden als den wahren bekandten Eigenthümern der etwa in der 3ten Classe darauf fallende Gewinnst bezahlet werden kan und wird. Einige Kaufloose stehen noch bis den 18 November Abends um 7 Uhr zu diensten, den 19 November Früh kommen die Gewinnstlisten an.

Joh. David Wentzel, in der goldnen Krone am Ringe.

Bey Johann David Wentzel, in der goldnen Krone am Ringe, kommen alle Posttage frische Austern an, und sind sowohl ausgestochen als in Schaalen stets zu bekommen, desgleichen sind Bücklinge, Flikheringe Sprotten Hummers Krabben Braunschweiger Metwurst angekommen, und nebst vielen andern Delicatessen alle Sorten Specereywaaren, und f. Martinique Coffee, auch frischer Kremser Senf Castanien, um die billigsten Preise zu haben. Frischer, geraucherter, und marionirter Lachs und Brücken, ttalienische große Maronen, neue französische Confiturren, werden nächstens erwartet.

Bey dem Kaufmann Schürmann, auf der äusern Schweidnitzischen Gaße, zu dem silbernen Krebs genannt, sind verschiedene Sorten Secte, als auch Ungarischer Wein, und verschiedene Specereywaaren, wie auch das berühmte Perlwasser vor Sommersprossen und gelbe Flecke im Gesichte, sowohl in ganzen als halben Flaschen, in billigsten Preiße zu haben. Breslau den 12 Nov. 1784.

(Landschaftl. Interessen Ein- und Auszahlung.) Bey der Breslau-Briegischen Landschaft sind zur Einzahlung der Landschaftlichen Interessen *pro Termino* Weynachten *a. c.* die Zwischentage vom 18ten bis 24ten December *inclusive*, und die Auszahlung der Interessen, die Tage vom 26sten bis *ultimo* December bestimmt. Breslau den 12 Nov. 1784.

Breslau-Briegisches Landes-Directorium.

H. Graf von Sandreczky.

Der auf seinen Reisen durch Europa sich auf einige Tage hier aufhaltende Doctor und Professor der Musik, Herr Fischer ist willens den 19ten dieses ein öffentliches Concert zu geben, wobey der ihm begleitende Herr Granizi auf einem Amerikanischen Blase-Instrument Tambouta genannt, sich hören lassen wird. Die nähere Einrichtung davon ist in der Zeitungsexpedition zu ersehen.

(Nachricht.) Es wird hiermit ganz ergebenst bekannt gemacht, daß Donnerstags den 18 November das erste Advent-Concert im großen Redouten-Salon ist, und damit alle Donnerstage bis Dato den 23 December, als am Vorabend des heiligen Abends, continuiret wird. Alle resp. Herren Abonenten belieben wie gewöhnlich ihre Billets nur beym Entree denen Billeteurs zu zeigen. Noch stehen Abonement-Billets bis Mittwochs den 17ten dieses in meiner Behausung zu Befehl, und lade nochmals dazu gehorsamst ein. Breslau den 13 Nov. 1784.

Carl Clement.

(Orgel zu verkaufen.) Breslau Stift St. Vincenz. Da in hiesiger Stifts-Kirche wegen Aufsetzung einer neuen Orgel, das alte Werk, welches in sich gut, wohlklingend, aus einem Manual, Pedal, zwölf Registern, und drei Blasebälgen bestehet, muß abgebrochen, und an Kauflustige wird überlassen werden; so können Liebhaber sich allda beliebig melden, und längstens bis Weihnachten das Werk selbst in Augenschein nehmen.

Auf dem Neumarkt im weissen Hause ist auf gleicher Erde ein Absteigequartier nebst Stallung zu vermiethen und bald zu beziehen.

Auf denen von Kessel *Fidei-Commis*-Güthern Rauke bey Oels, sind gute Sorten Franz-Aepfel und Birnen, auch reine andere Bäume zu verkaufen.

(*Citatio Creditorum.*) Alle diejenigen, welche an der Verlassenschaft des unter dem 11 September d. J. verstorbenen Generalmajor von der Cavallerie und Chef eines Cürassierregiments, Herrn Friedrich Wilhelm von Podewils, eine aus dem Dienst entstehende Forderung haben, werden hierdurch auf den 20 December d. J. des Morgens um 9 Uhr *peremtorie* und bey Strafe der *Præclusion* und Auferlegung eines ewigen Stillschweigens vorgeladen, ihre Forderungen bey den von Braunschweigschen Regimentsgerichten zu *liquidiren*, zu *verificiren* und hiernächst rechtlichen Bescheides zu gewärtigen. Oppeln den 8 Nov. 1784.

Königl. Preuß. von Braunschweigsche Regimentsgerichte.

v. Löthöffel, Obrister und Commandeur. Lude jun. Auditeur.

(Zu verauctioniren.) Reichenbach den 11. November 1784. Magistrats der Königl. Stadt Reichenbach machet dem Publico hiermit bekannt: daß des verstorbenen hiesigen bürgerlichen Tuchscheer und Tuchhändler, weyland Christian Gottfried Hahns hinterbliebene Mobiliarschafft an Silber, Porcellain, Gläsern, Zinn, Kupfer rc. Leinenzeug, Betten, Hausrath, Kleider, Wagen und Geschirr, Fabriquen Geräthschaften, Waarenbestand an Tüchern und wollenen Zeugen, Gemählden, Gewehr und Büchern, auf den 7. December c. a. und folgende Tage in deßen besetzenen Hause am Ringe *sub No.* 64. *Auctionis lege* versteigert werden sollen; weshalb sich denn Kauflustige daselbst einzufinden belieben wollen.

(*Citatio* des Herrmann Krusett.) Bey denen Gewehr-Manufactur-Gerichten zu Potsdam ist der seit langen und vielen Jahren abwesende Schorsteinkehrer-Geselle Herrmann Krusett, nebst seinen etwanigen Erben und Erbnehmern, auf den 30 Junius 1785. dergestalt *sub præjudicio* vorgeladen worden, daß selbiger außenbleibenden Falles nach Maßgabe des Königl. emanirten Edicts vom 27 October 1763. für todt erkläret, und das ihm zustehende Vater- und Mutter-Guth an seinen Bruder verabfolget werden solle.

(Zu verpachten.) Steinau an der Oder, den 8 Sept. 1784. Zu Sechsjähriger vom 1 Junii 1786. an gerechneter Verpachtung des hiesigen Hospital-Vorwerks, welches bisdaher incl. der Steuern 419 Rthl. jährliche Pacht getragen, sind *Termino licitationis* auf den 25 October, 15 November, und 13 December *c. a.* des Morgens um 9 Uhr *in Curia* anberaumet worden, welches Pachtlustigen mit der Versicherung zur Nachricht dienet, daß dem Meistbiethenden und Pachtfähigen geregte Hospital-Vorwerks-Pacht, besonders *in Termino ultimo* unter höchster Approbation zugeschlagen werden wird.

(*Edictal-Citatio* der Gebrüder Nitsche.) Wir Stadt-Director, Pro-Consul und Rath der Königl. Weichbild Stadt Frankenstein, fügen hiermit zu jedermanns Wissenschaft, besonders aber allen denen daran gelegen ist, daß wir die öffentliche Vorladung der nachgelassenen Söhne des verstorbenen hiesigen Nachtwächters und Bierschröters Gottfr. Nitsche, in der Person des Gottfried Anton, und George Nitsche, nachdem ersterer als Schuhknecht, letzterer aber als Nagelschmidtgeselle bereits vor mehr als 24 Jahren von hier aus auf die Wanderschaft gegangen, verschollen, und von deren Leben und Aufenthalte alles Nachforschens ohngeachtet, bis anhero keine Nachricht zu erlangen möglich gewesen, auf das Ansuchen ihrer leiblichen Schwester Martha verehelichte Schmiedin geb. Nitschin zu Bernstadt, *ad effectum mortis Declarationis*, Gerichtlich verfüget haben. Wir citiren dahero in Kraft dieser Edictalien, von welchen das eine Exemplar auf dem hiesigen Rathhause, das zweite aber *in Curia* zu Breslau ausgehangen ist, nicht nur erwehnte von hier gebürtige beide Gebrüder Gottfried Anton und George Friedrich Nitsche, sondern auch auf den Fall, daß diese während ihrer Abwesenheit verstorben sein sollten, ihre zurückgelassene Erben und Erbnehmen, dergestalt und also, daß sie innerhalb 9 Monathen, von denen 3 für den ersten, 3 für den zweiten, und 3 für den dritten Termin zu rechnen, von ihrem Leben und Aufenthalte beglaubte Nachricht *ad Acta* geben, längstens aber den 28 May 1785, welches *Terminus ultimus et præclusivus* ist, Nachmittags um 2 Uhr bey dem Magistrat hieselbst, entweder in Person erscheinen, oder durch hinlänglich instruirte und mit glaubhaften Zeugnißen wegen ihres Lebens und Aufenthalts versehene Bevollmächtigte sich melden, und weiter rechtliche Verfügung gewärtigen, mit der Verwarnung, daß sie die verschollene Gottfried Anton und George Friedrich Nitsche bey ihrem fernern Ausbleiben ohnfehlbar zu gewärtigen haben, daß sie nach Vorschrift des Allerhöchsten Königl. Edicts vom 27 Octob. 1763. *per Sententiam* für todt erkläret, die eventualiter vorgeladene Erben aber, und letztere auch auf den Fall, wenn sie ihre Erbrechte an das von denen verschollenen Gebrüdern nachgebliebene, unter der hiesigen Gerichtsbarkeit liegende Vermögen auf eine glaubwürdige Art *ad Acta* nachzuweisen nicht vermöchten, mit ihren Ansprüchen *per Sententiam præcludirt*, und das nachgelassene Vermögen dieser verschollenen Geschwister nach Befund der Umstände entweder an deren Schwester Martha Schmiedin, oder *Fisco regio* rechtlich zuerkannt werden wird. Zu Urkund dessen ist dieses Proclama unter unserer gewöhnlichen Unterschrift und dem beigefügten großen Raths-Insiegel ausgefertiget worden. Geschehen Weichbild Stadt Frankenstein den 29 Julii 1784.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.